

Editorial

Martin Jandl

Viele Leser*innen haben sicherlich schon gespannt auf die zweite Ausgabe des SFU Forschungsbulletins gewartet – hier ist sie nun. Nach einem weiteren Jahr der Pandemie können wir Texte zur Lektüre vorlegen, die sich unterschiedlichsten Themen widmen. Wieder ist der Themenreichtum der Vielfältigkeit des Fachs geschuldet, nämlich der Psychotherapiewissenschaft.

Diese Nummer eröffnet mit einer Erinnerung an Josef Beuys zum 100. Geburtstag, in der nicht nur dessen Relevanz für die Psychotherapiewissenschaft thematisiert wird, sondern auch das spannende Forschungsfeld der Ästhetik als Therapie ko-besprochen wird, das dem Autor des Artikels, Martin Poltrum, seit Langem ein Anliegen ist.

Im zweiten Beitrag werden psychotherapierelevante Themen in Bezug auf die Pandemie empirisch behandelt: Heide Maria Winkler und Sophie Gattermeyer legen Ergebnisse ihrer empirischen Untersuchung vor und liefern damit einen weiteren Beitrag, Vor- und Nachteilen von Online-Therapie-Angeboten evidenzbasiert zu diskutieren.

Neben der Pandemie und voraussichtlich wesentlich länger andauernd ragt der Klimawandel in den Denkhorizont der Mehrzahl der Menschen. Paolo Raile nähert sich auf erfrischend interessante Weise dieser Thematik, indem er die Öko-Angst durch mehrere Jahrhunderte hindurch verfolgt – ohne dabei eine Diskussion von Angst und Furcht bei griechischen Philosophen und Ärzten auszulassen.

Durch Nationalismen aufgehetzte Kriege verursachen Leid und Tod, so wie alle Kriege. Das Leid kann unterschiedliche Dimensionen annehmen; die Dimension der Posttraumatischen Belastungsstörung rückt Amila Lazic in den Mittelpunkt ihrer Diskussion. Sie strebt an, eine Antwort auf die Frage vorzulegen, wie Psychoedukation Personen helfen kann, die aus dem ehemaligen Jugoslawien kommend an einer PTBS leiden.

Mehrmals durften wir bereits eine neue, kreative Methode der experimentellen Imaginativhermeneutik im Forschungsbulletin publizieren; dieses Mal legt Kurt Greiner die Theorie-Bild-Analyse (TBA) vor. Sie ist dem Ziel verpflichtet, allen Ausbildungskandidat*innen zum*r Psychotherapeut*in, im Speziellen aber den Student*innen der SFU, ein neues Tool in die Hand zu geben, das die Theorienreflexion ermöglicht.

Last, but not least: David Seistock, Elias Ruso und Jan Aden bereichern unsere Ausgabe mit einer fundierten, gut lesbaren und spannend geschriebenen Darstellung der einfaktoriellen Varianzanalyse für abhängige Stichproben und der Friedman-Test im psychotherapiewissenschaftlichen Kontext.

Ich hoffe, dass alle Leser*innen die Texte mit genauso viel Freude und Interesse lesen werden wie wir, das Herausgeber*innen-Team, die wir uns freuen, mit dieser Ausgabe den psychotherapiewissenschaftlichen Diskurs weiter anzukurbeln.